

FREIGEISTER. Die Künstlerinnen Hanna und Franziska bilden das Duo „System Jaqueline“. Mit ihrem vielseitigen und anspruchsvollen Repertoire halten sie Oberösterreichs Kulturszene in Atem.

Kunst mit System

Kreativität entsteht immer zwischen Chaos und Ordnung. „Also braucht unsere Arbeit ein bisschen System und ein bisschen ‘Jaqueline’, den gestalterischen Spielraum“, meint Franziska Thurner, 30, und grinst dabei Kollegin Hanna an. Seit neun Jahren bilden die Linzerinnen, die beide vergeben sind, einen eigenen kleinen Mikrokosmos, der Arbeiten entstehen lässt, die Fantasie und Technik miteinander verschmelzen.

»Wir wollen mit Klischees brechen und zeigen wie weit unsre technischen Kompetenzen reichen.«

FRANZISKA THURNER, 30,
LEHRERIN / KÜNSTLERIN

Sie nennen sich System Jaqueline – „das ist uns spontan eingefallen“. Ihr Arbeitsfeld reicht von Installationen mit politischem Inhalt, Musikvideos, Grafikdesign bis hin zu liebevoll gestalteten Designobjekten. Sie sehen sich als kritische Medienkünstlerinnen und wollen zeigen dass ihre gestalterischen und technischen Kompetenzen über die Behübschung von Dingen hinaus reichen. „Was uns auszeichnet, ist, dass wir schwer zu kategorisieren sind“, sagt Hanna. Leben können sie noch nicht ganz davon, aber selbst in ihren Hauptberufen ar-

beiten die beiden kreativ – „ein Bürojob wäre für uns nicht vorstellbar“. Die Kunstuni-Absolventin Franziska unterrichtet seit drei Jahren an ihrer alten Ausbildungsstätte digitale Visualisierung und Animation. Hanna Priemetzhofer, 29, wiederum macht gerade ihren Master in Grafikdesign. Ihre Projekte realisieren die Freundinnen in den eigenen vier Wänden. Ein großer Traum wäre allerdings ein Atelier mit viel Raum für Ideen.

Die beiden kennen sich bereits ihr

halbes Leben lang: Während sie in der Unterstufe am Schulgang noch aneinander vorbeigingen, entstand Jahre später durch ein Gespräch im Kino Freistadt eine enge Freundschaft. Sie erkannten gleiche Interessen, eine ähnliche Einstellung zum Leben. 2005 wurde dann ihr Jahr. Die befreundeten Mitglieder der Band A.G. Trio wünschten sich für einen Festivalauftritt Visuals (Videos, die zur Musik passen). Bis dahin fotografierten und illustrierten sie nur. Mit Be-



TEAM. Hanna und Franziska vor ihrem Lieblingslokal, dem Café Strom in Urfahr. Hier trifft man die beiden häufig an.



KREATIVE UNIKATE

1 _ Für ihre Website hat sich System Jaqueline mit Dingen aus ihrem Alltag fotografiert.

2 _ Franziska hat ein Händchen für Keramik-Kunst. Ihre liebevoll gestalteten Unikate gibt es im Salon Buntspecht in der Herrenstraße zu kaufen **3** _ Die beiden haben für 2014 auch einen Kalender illustriert **4** _ Selbst der Blick durch ein Fenster wird zum Kunstobjekt **5** _ Hanna experimentiert gerne mit Siebdruck.

»Die Zeit der Proteste und gewaltsamen Auseinandersetzungen in Istanbul war eine extreme Erfahrung.«

HANNA PRIEMETZHOFFER, 29
KÜNSTLERIN / GRAFIKERIN

wegtbildern hatte sich bis zu diesem Zeitpunkt keine der beiden auseinander gesetzt. „Das war ein intensiver Sommer“, lacht Hanna. Der nächste Coup ließ nicht lange auf sich warten. Das Talent und die technischen Kompetenzen der beiden schlug Wellen. **VIDEOS FÜR PAROV STELAR.** Während der A.G. Trio-Tour 2006, bei der sie dabei waren, kam Star-DJ Parov Stelar auf das Duo zu. Er fragte, ob sie schon einmal ein Musikvideo gedreht hätten. Hatten sie nicht. Der Musiker vertraute ihnen trotzdem. „Er hat uns völlig freie Hand gelassen“, schwärmt Franziska von der Zusammenarbeit. Drei Musikvideos haben sie mittlerweile für den Oberösterreicher gefertigt und dabei vom Konzept bis zur Kameraführung alles selbst gemacht. Ihr Erstling „Shine“ wurde auf Youtube 2,8 Millionen Mal angeklickt. Die eingängige Nummer „Matilda“ sogar stolze 6,5 Millionen Mal. Da darf man als Mittzwanzigerin aus der Stahlstadt schon stolz sein. Wie erklären sich die beiden, dass ihre Projekte stets zum Erfolg werden? „Wir ergänzen uns perfekt und wiederholen un-

gern Dinge“, meint Franziska. Die Inspiration liege überall. Man müsse sie nur sehen. Wer mit so weit geöffneten Augen durch die Welt geht, darf seine visuellen Inszenierungen dann auch im Lentos Kunstmuseum ausstellen oder beim Linzer Hafenfestival „Bubble Days“ gigantische Leinwände bespielen. Für die Gestaltung eines Flyers für die Solaris Bar haben sie sogar einen Preis gewonnen. „Das war ein Brüller“, lacht Franziska, „Wir haben Objekte, wie unsere Kamera, Uhren, Taschenrechner oder Stifte auf den Boden gelegt, mit denen wir im Alltag arbeiten und sie dann fotografiert. Daraus sind bunte Zahlen und Buchstaben entstanden. Ganz ohne Photoshop.“ Die kleinteiligen Elemente wirkten wie am PC ausgeschnitten und eingefügt. Um die Echtheit ihrer Idee zu beweisen, drehten die beiden ein Video für Youtube, auf dem man sieht wie sie die einzelnen Gegenstände platzierten. Das gefiel den Auftraggebern von Solaris

so gut, dass der Clip zur Kinowerbung avancierte. „Ich war also ungeplant mit Hello Kitty-Socken und einem Jogginganzug im Kino zu sehen“, lacht Franziska.

GEWALT UND POLITISCHE OHNMACHT.

Doch es herrscht nicht nur eitel Sonnenschein im System Jaqueline. Hannas Grafikstudium führte sie vergangenen Jahr für vier Monate nach Istanbul. Kurze Zeit nach ihrer Ankunft spitzte sich die politische Situation zu und Hanna steckte mitten in den Protesten gegen Präsident Erdogan. „Das war für mich sehr emotional. Ich hatte wahnsinnige Angst um Hanna“, erinnert sich Franziska. Für Hanna war es eine der intensivsten Erfahrungen ihres Lebens. Ihre Eindrücke haben die beiden in ein Projekt gepackt. Dazu haben sie eine Skulptur aus Kartonpyramiden gebaut, auf die Videos projiziert werden. Man sieht, wie Hanna mit der Kamera davonläuft und neben ihr am Taksim-Platz die Wasserwerfer die Menschen von der Straße spülen. Einblicke in die Arbeit der beiden gibt es unter: **system-jaqueline.com.**

EVA HELFRICH ■